

Wuppertal, 27.7.2023

Pressemitteilung:

4863 Zeichen

GRR UG Kunst und Projekt

Gesundheitstraße 91

42103 Wuppertal

T. 0202 300 275

H. 0177 371 7026

www.siebensaerge.de

info@siebensaerge.de

Die Mathematik des Todes

Eine Intervention des Wuppertaler Künstlers Gerhard Rossmann in der Bochumer Pauluskirche vom 10.9. bis 15.10.2023

Diese Kirche aus der Mitte des 17. Jahrhundert würde man an einem anderen Ort erwarten. Mitten im Bochumer Stadtzentrum, in der Fußgängerzone in der Nähe von Rathaus und Sparkasse, steht mit der Pauluskirche die älteste evangelische Kirche der Stadt. Das Ungewöhnliche am Gotteshaus ist die Architektur. Das Gebäude erinnert im Stil eher an eine mittelalterliche Dorfkirche als an eine repräsentative Innenstadtimmobilie. Aber die Architektur ist nicht das einzig Ungewöhnliche. Vom 10. September bis 15. Oktober wird die Pauluskirche zum Ort für eine künstlerische Intervention im Kirchenraum. „Polyptychon der Lebenden und der Toten“ nennt der Wuppertaler Künstler Gerhard Rossmann sein Projekt. 216.000 Icons, Männer und Frauen darstellend, tauchen in unterschiedlichen Maßstäben an Wandtafeln und auf dem Kirchenboden auf.

Über 100 Milliarden Tote der Weltgeschichte und 8 Milliarden Lebende der Gegenwart passen so in das Bochumer Gotteshaus. Jedes Icon steht dabei für 500.000 Menschen, unterschiedliche Form- und Farbwerte geben Auskunft über natürliche und gewaltsame Todesursachen. Neben Icons spielen Sand und Erde eine Rolle. Ein Glaswürfel beherbergt 100 Milliarden Sandkörner, ein aufgeschütteter Erdhügel im Kirchenschiff gibt archäologische Fundstücke von Kriegsschauplätzen preis. Die Zahl der 100 Milliarden Toten hat der Wuppertaler Künstler nicht einfach aus der Luft gegriffen. Er beruft sich auf Berechnungen des 2010 verstorbenen, vielfach ausgezeichneten kanadischen Demografen Nathan Keyfitz. Dieser hat eine Formel aufgestellt, die alle wichtigen Parameter, wie die Geburtenrate der Menschen, die Lebenserwartung und die Dauer der fortpflanzungsaktiven Zeit einer Generation einbezieht. Nicht zuletzt als Hommage an Keyfitz und als Würdigung der Sparte der mathematischen Demografie wirft ein Beamer laufend die aktuellen Zahlen aller Verstorbenen und Lebenden an die Kirchendecke.

Die Kooperation mit der evangelischen Gemeinde in Bochum begann im Herbst 2022. „Pfarrer Constantin Decker war von Anfang an Befürworter meines Konzeptes für das Polyptychon“, beschreibt Atheist Gerhard Rossmann die Einstellung des Geistlichen. „Über die Monate entstand eine wunderbare Zusammenarbeit mit einer

befruchtenden Diskussionskultur.“ So ist es eine Selbstverständlichkeit, dass innerhalb der Installationen und auf dem Icon-Boden die regelmäßigen Gottesdienste stattfinden. Neben den kirchlichen Terminen finden im Projektzeitraum noch vier weitere Veranstaltungen statt. Besonders interessant dürfte das Theaterstück „Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da“ vom ArtENSEMBLE, Bochum nach dem gleichnamigen Buch von Shigemi Ideguchi sein. Der Japaner überlebte 500 Meter von der Abwurfstelle entfernt die Atombombe von Hiroshima. Seine Aufzeichnungen erschienen 1989 in Japan und erst 2015 auf Deutsch. Am 13. September stehen zwei Antikriegsbücher im Fokus einer Lesung mit dem Schauspieler Linus Ebner und Pfarrer Constantin Decker. Im Zentrum dabei Erich Maria Remarques Roman „Im Westen nichts Neues“ über den Ersten Weltkrieg und Dieter Nolls Roman „Die Abenteuer des Werner Holt“ über den Zweiten Weltkrieg. Während Remarque mit seinem dreimal verfilmten Buch weltweit Anerkennung erfuhr, beschränkte sich Nolls Erfolg hauptsächlich auf die DDR. Auch sein Buch bildete die Grundlage für eine Verfilmung 1965. Über das gesamte Programm informiert die ab Mitte August frei geschaltete Seite www.polyptychon.de. Über die Website können Tickets für die Veranstaltungen reserviert werden.

„Polyptychon der Lebenden und der Toten“ – eine künstlerische Intervention: 10.9. bis 15.10.2023, täglich 10 bis 18 Uhr, Eröffnung 9.9. 19 Uhr, Evangelische Pauluskirche, Grabenstraße, 44787 Bochum - Innenstadt, www.polyptychon.de

9.9. 19 Uhr: Vernissage

13.9. 19 Uhr: Eine vergleichende Lesung aus den Antikriegsbüchern „Im Westen Nichts Neues“ von Erich Maria Remarque und „Die Abenteuer des Werner Holt“ von Dieter Noll mit dem Schauspieler Linus Ebner (u.a. Schauspiel Bochum und Dortmund) und Pfarrer Constantin Decker

17.9. 19 Uhr: Das Theaterstück „Singvögel und Raben waren auch nicht mehr da“ vom ArtENSEMBLE, Bochum nach dem gleichnamigen Buch von Shigemi Ideguchi.

24.9. 19 Uhr: Konzert mit der ukrainischen Akkordeonistin und Folkwang-Absolventin Tetiana Muchychka „Spirit of the Epoch“

29.9. 19 Uhr: Vortrag von Dr. Maximilian Schell (Ruhr-Uni) mit anschließender Diskussion „Frieden schaffen mit und ohne Waffen. Die Friedensethik der Evangelischen Kirche vor und nach der Zeitenwende“

„Das Polyptychon der Lebenden und der Toten“ wird gefördert von der Evangelischen Kirche in Bochum, der Stadt Bochum, der Ahorn Gruppe, der Kulturstiftung der Sparkasse Bochum und dem Kemnader Kreis.